

HAUSGOTTESDIENST

2. Mai 2021 – 5. Sonntag der Osterzeit

Als Zeichen, dass Gott in unserer Mitte ist, wenn wir uns in seinem Namen versammeln, kann eine Kerze angezündet werden. Mit einem kurzen Moment der Stille wollen wir uns sammeln und uns seiner Gegenwart bewusst werden.

– *Stille* –

So beginnen wir gemeinsam:

ERÖFFNUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen.

EINLEITUNG

„Bier oder Wein“? Wenn wir feiern und Gästen etwas zu trinken anbieten, stellt sich oft die Frage nach der Bewirtung. Die meisten von uns haben eine Präferenz für eines der beiden beliebten Getränke. Manchmal vergessen wir dabei, welchen langen Weg die Traube gegangen ist, bis sie bei uns im Glas landet. Der Wein muss gewachsen und gekeltert sein. Das setzt Erfahrung und sorgsame Pflege voraus.

Im heutigen Evangelium, Teil der sogenannten Abschiedsreden Jesu bei Johannes, hören wir ein bekanntes der „Ich bin“-Worte Jesu. Jesus spricht von sich als dem Weinstock, an dem wir als Reben Frucht bringen sollen.

Ihn bitten wir:

KYRIE:

Herr Jesus, als Weinstock warst du tief verankert in der Beziehung zum Vater. Herr, erbarme dich!

Als Weinstock hast du denen Kraft gegeben, die du berufen hast. Christus, erbarme dich!

Aus deiner Kraft versuchen wir in dieser Woche, sie zum Zeugnis für dich zu machen. Herr, erbarme dich!

ERÖFFNUNGSGEBET:

Gott, aus deiner Kraft konnte dein Sohn Jesus zum Weinstock werden. Er gab diese Stärke an seine Jünger weiter. Wir bitten dich heute: Kräftige auch uns, damit deine Liebe auch heute Frucht bringt. Darum bitten wir durch Jesus, der uns von dir und deiner Liebe zu uns erzählt hat. - Amen.

Ruf vor dem Evangelium:

Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr: Bleibt in mir und ich bleibe in euch.

Wer in mir bleibt, der bringt reiche Frucht.

Halleluja.

EVANGELIUM - JOH 15,1-8:

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ich bin der wahre Weinstock

und mein Vater ist der Winzer.

Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt,

schneidet er ab

und jede Rebe, die Frucht bringt,

reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein kraft des Wortes,

das ich zu euch gesagt habe.

Bleibt in mir
und ich bleibe in euch.
Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann,
sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt,
so auch ihr,
wenn ihr nicht in mir bleibt.
Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht;
denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.
Wer nicht in mir bleibt,
wird wie die Rebe weggeworfen
und er verdorrt.
Man sammelt die Reben,
wirft sie ins Feuer
und sie verbrennen.
Wenn ihr in mir bleibt
und meine Worte in euch bleiben,
dann bittet um alles, was ihr wollt:
Ihr werdet es erhalten.
Mein Vater wird dadurch verherrlicht,
dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

IMPULS:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ – in diesem bekannten Christus-Wort, dass der Evangelist Johannes dem Sohn Gottes in den Mund legt, wird eine enge Verbindung deutlich: Die Rebzweige sind fest mit dem Weinstock verbunden, und auch die Reben untereinander sind verbunden. So, wie wir mit Christus verbunden sind, sind wir auch untereinander verbunden. „Bleibt in meiner Liebe“ – Die, die Gott gehören, gehören auch als Menschen zueinander. Zu Gott gehören heißt auch: miteinander zu leben und zu glauben. Manchmal leben wir als Gemeinde nebeneinander her und die Menschen im

Gottesdienst links und rechts von uns sind uns fremd. Durch die Corona-Pandemie ist manchen vielleicht neu bewusst geworden, wie wichtig persönliche Begegnungen und Beziehungen sind. Dies mit dem Jesus-Wort zusammengedacht kann für uns eine Ermutigung sein, die Verbundenheit wieder neu im Alltag Ausdruck zu verleihen.

Jesus sagt weiter: „Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt, ... denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“. Der eindrückliche Appell Jesu zeigt uns eindringlich die Bedeutung unserer Entscheidung, unseren Lebensweg mit Gott zu gehen.

Das Bild des Weinstocks bietet viele Anknüpfungspunkte; es ist ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Christus selbst ist in diese Welt gekommen, um unsere „Wurzel“ zu sein. In aller Not und Dürre ist er die Quelle, die das Wasser des Lebens schenkt. Er selbst nimmt alle Sünde, Angst und Leid auf sich. Er reinigt und verwandelt uns geheimnisvoll in guten Wein. Manchmal fühlen wir uns in solchen Stunden der Not wie in die Kelter geraten, wie Trauben, die völlig ausgepresst werden. Auch das Schwere und Bedrückende unseres Lebens will Christus in Liebe zu verwandeln. Wichtig ist, dass wir am Weinstock, bei Christus „bleiben“. Der Evangelist Johannes verwendet das Wort „bleiben“ in diesem kurzen Abschnitt mehr als zehn Mal. Dieses „In-Christus-Bleiben“ prägt das ganze Gleichnis.

„bleiben“: Das ist in diesen Zeiten des Glaubwürdigkeitsverlusts der Amtskirche, der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit, und dem Engpass in der Kirchengaustrittsstelle sicher auch ein Schlagwort. Jede, jeder von uns muss sich die Frage stellen nach der eigenen Bereitschaft, trotz mancher Enttäuschung weiter daran zu glauben, dass wir als Kirche vor Ort Gutes bewirken, miteinander den Glauben feiern können und auch weiterhin als Mitglied der Kirche, auch der Institution Kirche, die Zukunft gestalten wollen. Die engagierten Frauen von Maria 2.0 sind sichtbares Zeichen für ein aufrichtiges Ringen um die Zukunft der Kirche, ohne ihr den Rücken zuzukehren und können uns damit als Vorbild dienen.

In dieser Zeit der Pandemie, die zusammenfällt mit einer neuerlichen Krise der Institution Kirche, verlieren viele Menschen Orientierung und Halt. Treue,

Liebe und Freundschaft sind besonders herausgefordert. Die Jünger von Emmaus flehen: „Herr bleibe bei uns, denn es ist Abend! Es ist dunkel um uns!“, und das kann auch unsere Bitte sein.

Wir feiern Ostern, noch immer. Der auferstandene Christus schenkt uns eine Bleibe, einen Ort des Lichtes, der Ruhe und Geborgenheit. Wo den Rebzweigen Dürre und Tod drohen, da ist in Christus Zukunft, Leben und Freude.

LOBPREIS:

Wir beten gemeinsam:

A: Gott, wir danken dir, denn du bist gut zu uns. Deine Liebe gilt für immer!

Gott und Vater, wir treten vor dich,
um dir zu danken und dich zu loben.

Du hast uns geliebt und gewollt, lange bevor wir dich kannten.

Aus Liebe hast du alles geschaffen, was existiert.

Nie hast du jemand verlassen,

der dich mit aufrichtigem Herzen gesucht hat.

A: Gott, wir danken dir, denn du bist gut zu uns. Deine Liebe gilt für immer!

Jesus, dein Sohn, hat uns ein Beispiel der Liebe gegeben,

die die Welt aus ihrer Selbstbezogenheit herausführt

und Menschen befähigt, füreinander da zu sein.

Mit ihnen verbunden kann unser Leben die Früchte hervorbringen,

die du uns zgedacht hast.

A: Gott, wir danken dir, denn du bist gut zu uns. Deine Liebe gilt für immer!

Wir danken dir für alle Früchte,

die dieses neue Leben hervorgebracht hat

und immer neu hervorbringt.

Mit den Engeln und Heiligen und mit allen Geschöpfen,

die im Wissen um deine Gegenwart vor dir leben,

loben wir dich, heute und jeden Tag unseres Lebens.

FÜRBITTEN:

Unseren Herrn Jesus, der die Jünger aufforderte, in ihm zu bleiben, bringen wir die Bitten für sein Volk und rufen:

Gib uns Menschen Kraft für unseren Weg!

Junge Menschen stehen am Anfang ihres Weges in Beruf und Verantwortung. In ihnen brennt ein Feuer.

Wir bitten dich: Gib uns Menschen Kraft für unseren Weg!

Du hast schon zu Beginn des Lebens Begabungen in unsere Herzen gelegt. Diese gilt es zu entdecken und zu leben.

Wir bitten dich: Gib uns Menschen Kraft für unseren Weg!

„Alles neu macht der Mai.“ Diese Redensart hat manchen Menschen in den dunklen Stunden der letzten Wochen Mut gemacht.

Wir bitten dich: Gib uns Menschen Kraft für unseren Weg!

Wem können wir noch glauben? Woran können wir noch glauben? An dich und deine Botschaft.

Wir bitten dich: Gib uns Menschen Kraft für unseren Weg!

Wir haben Menschen verloren, die an dich und dein Wort geglaubt haben. Wir hoffen sie in deinem Reich der Liebe und des Friedens.

Wir bitten dich: Gib uns Menschen Kraft für unseren Weg!

So, Herr, hoffen wir für die Menschen. Und so, Herr, kannst du die Erfüllung sein. - Amen.

EINLEITUNG ZUM VATER UNSER:

Herr Jesus, wer nach deiner Kraft fragte, wurde auf den Vater verwiesen.
Zu ihm lass uns mit deinen Worten rufen:

Vater Unser...

MEDITATION:

Wer in mir bleibt
und in wem ich bleibe
der bringt reiche Frucht.

Unser aller Leben
kann nur gelingen
in Einheit mit dir, unserem Gott:

Wenn wir uns an dich binden
wenn wir uns an dir festhalten
wenn du unsere Nahrung bist
wenn du unsere Mitte bleibst.

Wenn wir in dir bleiben
können wir Frucht bringen
reiche Früchte:

Früchte der Barmherzigkeit
Früchte der Zuwendung
Früchte der Verantwortung
Früchte der Liebe.

Wir sind hier bei dir
du bist unsere Speise geworden:
Durchdringe unser Innerstes
gestalte unser Herz

präge unser Denken und Tun
damit wir fruchtbar werden
für dein Reich
und unser Leben
ein erfülltes Leben wird.

SCHLUSSGEBET:

Gott und Schöpfer,
wir haben in den Worten der Schrift von dir gehört
und deine Gegenwart in unserer Mitte gefeiert.
Dafür danken wir dir.
Gehe mit uns in die neue Woche,
dass wir Zeugen für dich und deine Liebe werden
und bleiben können.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. – Amen.

**So segne uns und alle, die uns am Herzen liegen,
der treue, uns liebende Gott:
† Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.**